

IDEAL - Landesschulrat für Oberösterreich
Sonnensteinstraße 20
4040 Linz

Geschäftszahl: BMUKK-36.300/0143-I/2008
SachbearbeiterIn: SektChef Dr. Anton Dobart
Abteilung: I
E-Mail: anton.dobart@bmukk.gv.at
Telefon/Fax: +43(1)/53120-4311/53120-814311
Ihr Zeichen:

Antwortschreiben bitte unter Anführung der Geschäftszahl.

Modellversuch „Neue Mittelschule“ nach § 7a SCHOG beginnend mit dem Schuljahr 2009/2010

Auf der Grundlage des vom Landesschulrat für Oberösterreich am 27. November 2008 beantragten Modellplans führt die Bundesministerin für Unterricht, Kunst und Kultur beginnend mit dem Schuljahr 2009/2010 den Modellversuch „Oberösterreichische Mittelschule/Schulmodell OÖ“ gemäß § 7a des Schulorganisationsgesetzes, BGBl. Nr. 242/1962, in der Fassung des Bundesgesetzes BGBl. I Nr. 26/2008 durch; und zwar in der beiliegenden adaptierten Fassung des festgelegten Modellplans.

Gemäß Antrag des Landesschulrates liegen die gesetzlich erforderlichen Abstimmungsergebnisse vor.

Für den Modellversuch ist grundsätzlich die vorgesehene Stundenkontingentierung verbindlich; pro geführter Modellklasse werden 6 Wochenstunden in Form von Werteinheiten zusätzlich zur Verfügung gestellt.

Beilage

Wien, 30. Dezember 2008
Für die Bundesministerin:
SektChef Dr. Anton Dobart

Elektronisch gefertigt

Modellplan Oberösterreich

in der Fassung vom 9. Dezember 2008

Standorte

Der Modellversuch wird an den folgenden Standorten durchgeführt:

HS 1 Bad Ischl
HS 1 Ebensee
HS 1 Freistadt
HS 1 Pregarten
HS 2 Ried
HS 8 Wels
HS Alkoven
HS Altmünster
HS Eferding Nord
HS Hart
HS Neumarkt i. Mkr.
HS Puchenuau
HS St. Georgen / Gusen
HS 1 Wels
HS Nord Laakirchen Nord
HS Neukirchen / Altmünster
HS 17 Rennerschule
HS 5 Wels
HS 3 Linz
HS St. Georgen /Attergau
HS 2 Enns

Pädagogisches Konzept

Die Schulen in Oberösterreich entwickeln sich laufend weiter, um den geänderten gesellschaftlichen Bedingungen und den Anforderungen von Wirtschaft, Berufs- und Arbeitswelt zu entsprechen.

Ein wichtiger Grundsatz im Bildungswesen ist die wohnortnahe Beschulung der Schülerinnen und Schüler, um allen Kindern und Jugendlichen eine adäquate und moderne Ausbildung bieten zu können.

Im Schulmodell Oberösterreich ist die Harmonisierung des Übertritts in die Sekundarstufe I (Variante B) und des Übertritts in die Sekundarstufe II und damit die Optimierung der Nahtstellen im österreichischen Schulsystem (Variante A und B) vorgesehen (siehe Organisatorisches Konzept).

Weiters geht es um die Umsetzung wichtiger pädagogischer Innovationen im Bereich der Unterrichtsorganisation und Unterrichtsgestaltung und um die Kooperationen mit AHS, ORGs bzw. mit berufsbildenden mittleren und höheren Schulen zur Entwicklung standortbezogener Schwerpunkte.

Die zunehmende Heterogenität erfordert verstärkte Individualisierung des Unterrichts, die durch innere Differenzierung, Methodenvielfalt etc. erreicht werden kann. Entsprechende Maßnahmen im Hinblick auf die Gestaltung eines individualisierten Unterrichts sind zu setzen. Ziel ist es die bisherige Leistungsgruppenorganisation nachhaltig zu verändern und im Laufe der Entwicklungsarbeit äußere Differenzierung nur mehr temporär anzuwenden.¹

Individualisierung und Differenzierung

Den heterogenen Schülergruppen kann nur individualisierender Unterricht gerecht werden, der es den Lernenden ermöglicht, sich aktiv mit ihrer Umwelt auseinanderzusetzen.

Differenzierender Unterricht ist aufgabenorientiert und stellt das selbstständige Arbeiten an Aufgaben in den Mittelpunkt.

Individualisierender und differenzierender Unterricht wird in den Schulen nach dem Schulmodell OÖ durch schulorganisatorische Maßnahmen und effizienten Lehrer/inneneinsatz unterstützt.

¹ Die Schulen nach dem Schulmodell OÖ können im Umgang mit Leistungsgruppen auf Grund unterschiedlicher Gegebenheiten und bestimmter Situationen unterschiedliche Ausprägungen aufweisen.

Es können Schulen sein:

- die ganz auf Leistungsgruppen verzichten;
- in denen Leistungsgruppen formal noch existieren, jedoch mit innerer Differenzierung im Klassenverband unterrichtet wird;
- die über regelmäßigen Projektunterricht klassenübergreifend arbeiten;
- die eine interessengeleitete Differenzierung über ein Wahlangebot organisieren;
- die auf Basis von temporären, leistungsdifferenzierten Lerngruppen arbeiten. Das heißt, eine temporäre äußere Differenzierung ist nach der Basisvermittlung eines Stoffgebietes möglich. So können z.B. Förder- bzw. Fördergruppen über einen bestimmten, abgegrenzten Zeitraum geführt werden.

Individualisierendes und differenzierendes Lernen / Methodenvielfalt

Erstellung differenzierter Lernangebote; offene Lernformen – Wochenplanarbeit, Stationenbetrieb etc., Berücksichtigung der Lerntypen, Anknüpfungen an Vorkenntnisse, Vorerfahrungen, kulturelles Umfeld; Entwicklung von Rückmeldeverfahren, ob Schüler/innen ihr Leistungspotenzial optimal entfalten; organisatorische Differenzierung (nach Sozialformen, Lernvoraussetzungen, Methoden, Medien, Inhalten, Zielen); didaktische Differenzierung (nach Lernstilen, Lerntempo, Lerninteressen, Lernbereitschaft).

Projektorientierter Unterricht – auch fächer-, schulstufen- oder schulübergreifend

fächerübergreifende (auch schulstufen- und schulübergreifende) Projekte; verwandte Fächer in Lernbereichen zusammenfassen; "peer-education" – bei jahrgangsgemischten Projekten modularer Aufbau von Unterrichtsgegenständen.

Soziales Lernen

Kooperative Lernformen, unterschiedliche Sozialformen (Partnerarbeit, Gruppenarbeit, Arbeit im Plenum...) ermöglichen soziale Reflexion, begünstigen den Wissenserwerb und unterstützen beim Lernen die Teamfähigkeit.

Angebot an Wahlmöglichkeiten – besonders unter dem Aspekt der Begabtenförderung

Wahlpflichtfächer; Angebote für Begabte bzw. Hochbegabte; naturwissenschaftlich-technischer Schwerpunkt, künstlerisch-kreativer Schwerpunkt; Fremdsprachenschwerpunkt; Praktika in sozialen Einrichtungen z.B. Kindergärten ab der 7. Schulstufe; Präsentationen eigener Werke aus den Bereichen Kunst, Musik, etc.; Dokumentation durch Portfolios.

Aufbau von Förder- und Fordersystemen

Individuelles Eingehen auf Stärken und Schwächen der Schüler/innen; Angebote von Förderkursen, um zu wiederholen und zu festigen; Angebote von Forderkursen mit anspruchsvollen Aufgabenstellungen, um an den Stärken anzuknüpfen.

Integration

Kinder mit besonderen Bedürfnissen, d.h. Kinder mit sonderpädagogischem Förderbedarf aber auch Kinder nicht deutscher Muttersprache oder unterschiedlicher Religionen und Ethnien erfahren professionelle Förderung und Unterstützung.

Ganztägige schulische Betreuung

Die Einrichtung einer ganztägigen schulischen Betreuung ist eine sinnvolle Maßnahme im Rahmen der Schulentwicklung. Die Angebote der Nachmittagsbetreuung orientieren sich an den Bedürfnissen und Gegebenheiten des Standortes.

Neustrukturierung der schulischen Lernzeiten

Änderung der Pausenordnung – Stichwort "Bewegte Pause"²; Strukturierung des Unterrichts Doppelstunden und Blockungen für Unterrichtsgegenstände sollen, dort wo es pädagogisch sinnvoll erscheint, ermöglicht werden. Die Sicherstellung der vorgesehenen Unterrichtsstunden muss gewährleistet sein.

Bildung von konzentrierten LehrerInnenteams

Die Prinzipien des Lehrer/inneneinsatzes sind Kernteams in den Klassen, sollen möglichst klein gehalten werden; Einsatz von "ExpertenInnen" für Gegenstände, die vom Kernteam nicht abgedeckt werden können. In jedem Lehrer/innenteam ist ein gemeinsames Unterrichten von HS- und AHS bzw. BHS-Lehrern/innen (Variante A) bzw. VS, HS und AHS bzw. BHS-Lehrern/innen (Variante B) vorzusehen.

Organisatorisches Konzept

Variante A:

Nach den im SchOG § 7a (2) festgelegten Bestimmungen haben die Schüler/innen nach der 4. Schulstufe die Wahl zwischen einer Hauptschule, einer allgemeinbildenden höheren Schule und einer Schule nach dem Schulmodell OÖ/oberösterreichische Mittelschule. Für den Übertritt in eine Schule nach dem Schulmodell OÖ/oö. Mittelschule ist der positive Abschluss der 4. Klasse Volksschule einzige Voraussetzung, andere Selektionskriterien sind nicht vorzusehen.³

Die Abdeckung des Unterrichts ist durch HS- und AHS- bzw. BMHS-Lehrer/innen vorzusehen. Eine vertiefte Zusammenarbeit mit einer weiterführenden Schule muss angestrebt werden. Für jeden Standort einer Schule nach dem Schulmodell OÖ ist daher zur didaktisch-methodischen und rechtlichen Absicherung des Modells eine Partnerschule mit einer Oberstufenform notwendig.

Die Schulen haben in ihrem Fächerkanon dafür zu sorgen, dass sowohl ein erfolgreicher Hauptschulabschluss als auch der Übertritt in die AHS-Oberstufe bzw. in eine weiterbildende höhere Schule gewährleistet ist (siehe Berechtigungen).

Das heißt: Möchte ein/e Schüler/in nach dem Abschluss der 8. Schulstufe eine Berechtigung für den Besuch einer gymnasialen Oberstufe (allgemeinbildend) erreichen, muss er/sie nach der 6. Schulstufe eine zweite lebende Fremdsprache aus dem Fächerkanon der Wahlpflichtfächer

² Für Abweichungen von den geltenden schulzeitlichen Regelungen sind von den einzelnen Standorten zusätzlich Anträge für Schulversuche zum Schulzeitgesetz zu stellen.

³ Alle Bestimmungen zur Integration von Schülern/innen mit sonderpädagogischem Förderbedarf sind davon unbenommen.

wählen. Die Schule hat die entsprechenden Voraussetzungen im Angebot der Wahlpflichtfächer zu schaffen.

Variante B:

Nach den im SchOG § 7a (2) festgelegten Bestimmungen haben die Schüler/innen nach der 4. Schulstufe die Wahl zwischen einer Hauptschule, einer allgemeinbildenden höheren Schule und einer Schule nach dem Schulmodell OÖ/oberösterreichische Mittelschule. Für den Übertritt in eine Schule nach dem Schulmodell OÖ/oö. Mittelschule ist der positive Abschluss der 4. Klasse Volksschule einzige Voraussetzung, andere Selektionskriterien sind nicht vorzusehen.³

Einmal gebildete Volksschulklassen werden gemeinsam von VS-Lehrern/innen und von HS-Lehrern/innen in die Sekundarstufe I hinein begleitet.

Die Abdeckung des Unterrichts durch HS- und AHS- bzw. BMHS-Lehrern/innen ist vorzusehen. Eine vertiefte Zusammenarbeit mit einer weiterführenden Schule muss angestrebt werden. Für jeden Standort einer Schule nach dem Schulmodell OÖ ist daher zur didaktisch-methodischen und rechtlichen Absicherung des Modells eine Partnerschule mit einer Oberstufenform notwendig.

Die Schulen haben in ihrem Fächerkanon dafür zu sorgen, dass sowohl ein erfolgreicher Hauptschulabschluss als auch der Übertritt in die AHS - Oberstufe, bzw. in eine berufsbildende mittlere und höhere Schule gewährleistet ist (siehe Berechtigungen).

Das heißt: Möchte ein/e Schüler/in nach dem Abschluss der 8. Schulstufe eine Berechtigung für den Besuch einer gymnasialen Oberstufe (allgemeinbildend) erreichen, muss er/sie nach der 6. Schulstufe eine zweite lebende Fremdsprache aus dem Fächerkanon der Wahlpflichtfächer wählen. Die Schule hat die entsprechenden Voraussetzungen im Angebot der Wahlpflichtfächer zu schaffen.

Leistungsbeurteilung

Neben grundsätzlicher Fortführung des Notensystems ist nach SchOG § 7a in den Modellplänen vorzusehen, dass hinsichtlich der Leistungen jedes Schülers/jeder Schülerin zumindest zwei Mal pro Unterrichtsjahr eine ergänzende, differenzierende Leistungsbeschreibung zu erfolgen hat. Es könnten beispielsweise Leistungsportfolios eingeführt werden. Diese Leistungsbeschreibung ist in entsprechender Weise Schülern/innen und Eltern zu kommunizieren. (z.B. bei Elternsprechtagen, Sprechstunden etc.)

Die Leistungsrückmeldungen sollen zu einem Begabungsprofil jedes einzelnen Schülers bzw. jeder Schülerin führen. Diese motivierende Form der Leistungsrückmeldung ist auch eine Grundlage für eine fundierte Beratung, wie Leistungen noch gesteigert werden können.

Lehrplanausweisungen

In den Schulen nach dem Schulmodell OÖ sollen den Schülern/innen dieselben Chancen und Möglichkeiten wie Schülern/innen einer AHS - Unterstufe gewährt werden.

Grundsätzlich werden die Schüler/innen nach dem Lehrplan des Realgymnasiums Sekundarstufe 1 unterrichtet. Stellt sich trotz entsprechender Fördermaßnahmen eine Überforderung des Kindes heraus, kommt der entsprechende differenzierte Lehrplan (Lehrplan für II. bzw. III.LG, Lehrplan der Sonderschule) zur Anwendung.

Für den Fall, dass die Schulleitung einen Lehrplanwechsel nicht genehmigt, ist eine Berufungsmöglichkeit an die Schulbehörde 1. Instanz (unter sinngemäßer Anwendung des § 71 SchUG) vorzusehen.

Den Erziehungsberechtigten steht für die Gegenstände Deutsch, Mathematik und Englisch das Recht zu, nach einem verpflichtenden Beratungsgespräch mit den jeweiligen Lehrern/innen für einen oder mehrere genannte Gegenstände den Antrag an die Schulleitung zu stellen, dass ihr Kind nach den Bestimmungen der Hauptschule beurteilt wird. Sowohl Schüler/innen, die nach dem Lehrplan der Sekundarstufe 1 (I. LG) unterrichtet werden, als auch jene, die nach dem differenzierten Lehrplan der Sekundarstufe 1 (II. bzw. III.LG) unterrichtet werden, haben im Fall einer negativen Jahresbeurteilung die Möglichkeit einer Wiederholungsprüfung.

Für alternative Pflichtgegenstände bzw. Wahlpflichtfächer sind autonome Rahmenlehrpläne zu erstellen.

Berechtigungen und Zeugnisse

Am Ende der vierten Klasse (8. Schulstufe) erhalten alle Schüler/innen, die in allen Unterrichtsgegenständen den Anforderungen des Lehrplans des Realgymnasiums mit einer positiven Beurteilung entsprechen, ein Abschlusszeugnis, das sie zum Besuch einer realgymnasialen Oberstufe sowie einer berufsbildenden mittleren und höheren Schule berechtigt.

Wird in einem zusätzlichen Wahlpflichtgegenstand "Zweite Fremdsprache" eine positive Beurteilung ausgewiesen, berechtigt das Abschlusszeugnis zusätzlich zum Besuch einer gymnasialen Oberstufe.

Ein Jahres- und Abschlusszeugnis der Schulform Hauptschule wird ausgestellt, wenn der/die Schüler/in in den Fächern Deutsch, Englisch oder Mathematik den Anforderungen (wie) in der zweiten Leistungsgruppe nur mit einer Beurteilung "Befriedigend" bzw. "Genügend" oder nur den Anforderungen (wie) in der dritten Leistungsgruppe entsprechen konnte und in allen anderen Pflichtgegenständen positiv beurteilt wurde.

Erreicht eine Schülerin/ein Schüler ein Abschlusszeugnis der Hauptschule, so gelten alle gesetzlichen Bestimmungen wie bisher.

Mit dem Abschluss erhalten Schüler/innen somit ein umfassendes Berechtigungsspektrum für alle berufsbildenden mittleren und höheren Schulen und für die allgemein bildenden höheren Schulen.

Zeugnisvermerk/Berechtigung

Im Abschlusszeugnis der 8. Schulstufe (mit einer zweiten Fremdsprache)

"Er/Sie hat gemäß Modellversuchsgenehmigung des Bundesministeriums für Unterricht, Kunst und Kultur - _____ das Recht auf den Besuch einer gymnasialen Oberstufe sowie einer berufsbildenden mittleren und höheren Schule."

Im Abschlusszeugnis der 8. Schulstufe (mit einem Schwerpunkt)

"Er/Sie hat gemäß Modellversuchsgenehmigung des Bundesministeriums für Unterricht, Kunst und Kultur - _____ das Recht auf den Besuch eines Oberstufenrealgymnasiums sowie einer berufsbildenden mittleren und höheren Schule."

Standortbezogene Entwicklungsarbeit

Entwicklung von Schwerpunkten:

In Zusammenarbeit mit den Schulversuchsstandorten und den allgemein bildenden und berufsbildenden mittleren und höheren Schulen werden standortbezogene Angebote in verschiedenen Bereichen (naturwissenschaftlich-technischer Schwerpunkt, künstlerisch-kreativer Schwerpunkt etc.) entwickelt. Die kooperierenden Schulen entwickeln ihre Angebote gemeinsam und unter Berücksichtigung der standortbezogenen Infrastruktur, Ressourcen und Bedürfnisse. Die Zusammenarbeit mit der Wirtschaft und/oder der Stiftung Talente ist ausdrücklich erwünscht.

Fremdsprachen:

In Absprache mit der kooperierenden allgemein bildenden und berufsbildenden mittleren und höheren Schule wird auch eine zusätzliche Fremdsprache von einer Lehrperson mit entsprechender Lehramtsbefähigung angeboten. Es handelt sich dabei um einen schulautonomen Wahlpflichtgegenstand.

Die Stundenzahl entspricht dabei den Bestimmungen der AHS. Will die Schule Berechtigungen für den Besuch einer gymnasialen Oberstufe ausstellen, ist dieses Fremdsprachenangebot verpflichtend.

Die Schule schließt einen Kooperationsvertrag mit der kooperierenden Schule, der wesentliche Punkte der Zusammenarbeit zwischen den beiden Partnerschulen regelt.

Der Vertrag hat folgende Punkte zu enthalten:

- die Benennung eines Koordinators der kooperierenden Schule
- Absprache der Schulleitungen bezüglich des organisatorischen und pädagogischen Lehrer/inneneinsatzes;
- Planung der gemeinsamen Nutzung vorhandener Infrastruktur.

Der Vertrag kann enthalten:

- Planung gemeinsamer Projekte während eines Schuljahres
- Gemeinsame Planung und Durchführung von Schulveranstaltungen

Evaluation und wissenschaftlichen Begleitung:

Die Qualitätssicherung und Evaluation an den Standorten erfolgt intern durch geeignete Maßnahmen der Selbstevaluation und darauf aufbauenden Entwicklungsmaßnahmen. Regionale Qualifizierungsmaßnahmen und schulübergreifende Qualitätsarbeit sind begleitend vorzusehen. Regionale externe Evaluationsvorhaben sind mit den Schwerpunkten der Bundesevaluation abzustimmen.

Wissenschaftliche Begleitung, Evaluation und Qualitätssicherung auf Landesebene erfolgen durch den Landesschulrat für Oberösterreich in Zusammenarbeit mit der Pädagogischen Hochschule des Bundeslandes sowie durch Netzwetkbildung und Erfahrungsaustausch zwischen den Pilotschulen.

Im Sinne einer Auswertung der Erfahrungen des Modellversuchs nach bundeseinheitlichen Kriterien wird an bundesweiten Arbeitsgruppen und an allfälligen Erhebungen unter der Leitung des BIFIE mitgewirkt. Für die übergreifende Evaluation nach bundeseinheitlichen Kriterien werden dazu Daten und Informationen bereitgestellt.

Schwerpunktsetzungen der Pilotschulen

Bundesland Oberösterreich	
Schulstandort	Kurze Darstellung des geplanten Schwerpunktes
<u>HS 1 Bad Ischl</u>	Chor in der ersten Klasse mit einer Wochenstunde Pflichtgegenstand Informatik in der ersten Klasse mit zwei Wochenstunden Innere Differenzierung (Binnendifferenzierung) in den Gegenständen Deutsch, Englisch und Mathematik in allen Schulstufen
<u>Partnerschule:</u> HBLA für Tourismus Bad Ischl	Eigenverantwortliches Arbeiten in allen Schulstufen und Gegenständen Fächerbegleitende Informatik in allen Schulstufen und Gegenständen Schwerpunkt Englisch Konversation mit jeweils einer zusätzlichen Wochenstunde in der siebten und achten Schulstufe 2. Lebende Fremdsprache (Französisch) in der siebten und achten Schulstufe mit zwei Wochenstunden auf freiwilliger Basis (Begabten und Interessenförderung)
	Informatik in der sechsten Schulstufe mit zwei Wochenstunden auf freiwilliger Basis (Begabten – und Interessenförderung) Informatik in der siebten und achten Schulstufe mit jeweils zwei Wochenstunden zur Erreichung des ECDL-Zertifikats auf freiwilliger Basis (Begabten und Interessenförderung) Nachmittagsbetreuung mit Aufgaben- und Lernhilfe sowie Freizeitangeboten

<u>HS 1 Ebensee</u>	Wahlpflichtfächer ab der 7. Schst: → Sprachenzweig : Französisch als zweite lebende Fremdsprache → Kreativzweig : Vertiefung in Deutsch ; BE; ME und WE → Technikzweig: Vertiefung in Mathematik; Physik/Chemie; Geometr.Zeichnen und Informatik
<u>Partnerschule:</u> HGBLA für Mode und Bekleidung Ebensee.	Soziales Lernen als Pflichtgegenstand (1. – 4. Klasse) Einführung in die EDV (Pflicht 1./ 2. Klasse)
LMS Ebensee	Unverbindliche Übungen für die 1.-4.Klasse : Spielmusik (Trommeln auf Djemben) Leistungsturnen (Geräte)

<u>HS 1 Freistadt</u>	<ul style="list-style-type: none"> • Englisch als Arbeitssprache bereits ab der 5. Schulstufe • Zweite lebende Fremdsprache ab der 6. Schulstufe • Einführende und fächerbegleitende Informatik ab der 5. Schulstufe • Mediendesign und Informatik • E-learning unter Einbeziehung von Lernplattformen • Soziales Lernen als Pflichtgegenstand • Offene Lernformen • Methodentraining nach Klippert • Wahlpflichtfächer in Form von Kursen und Modulen ab der 7. Schulstufe • Tutoren und Peers • Individualisierendes und differenzierendes Lernen
<u>Partnerschulen:</u>	
BHAK Freistadt	
HLW/HLK Freistadt	

<u>HS 1 Pregarten</u>	<ul style="list-style-type: none"> • Begabungen entdecken und fördern • PBSK (=Persönlichkeitsbildung und Soziale Kompetenz) und BE als kreativ-künstlerische Unterrichtsform, um etwaige Verhaltensauffälligkeiten rechtzeitig zu erkennen bzw. ihnen vorzubeugen • GS und GW werden als gemeinsames Lernfeld betrachtet. • Förderung individueller Interessen durch vielfältiges Angebot in Wahlpflichtfächern (Sport und Gesundheit, Multimedia, Spanisch oder Französisch) und in Form von Freigegegenständen und Unverbindlichen Übungen im sportlichen, kreativen oder naturwissenschaftlichen Bereich im Kurssystem. • Erwerb von diversen Zusatzqualifikationen im sportlichen, sprachlichen und medialen Bereich • Optimale Vorbereitung für den Übertritt in eine weiterführende Schule bzw. in das Berufsleben • Verstärkte Berufsorientierung und Bewerbungstraining • „Fremdsprachenschnuppern“ in der 6. Schst. • 2. lebende Fremdsprache ab der 7. Schst • Persönlichkeitsentwicklung • Stärkung des Selbstvertrauens • Vorzugsweise heterogene Klassenführung • Notensystem mit zusätzlichem Beurteilungskatalog, in dem Themen, Inhalte und Fertigkeiten in Deutsch, Englisch und Mathematik ausgewiesen werden.
<u>Partnerschule:</u>	
BHAK / BHAS Freistadt,	

<u>HS 2 Ried</u>	<p>Technischer Schwerpunkt Ausbau des bestehenden autonomen Schwerpunktes Einführende Textverarbeitung/Maschinschreiben in 5. Schulstufe 7. Schulstufe Wahlbereiche WTE: Elektrotechnik, Holz/Kunststoff/Metall</p> <p>Sprachenschwerpunkt 5. + 6. Schulstufe: Festigung/Steigerung Sprachenkompetenz in Deutsch und Englisch 7. + 8. Schulstufe: Wahlfächer Französisch und Spanisch</p>
<u>Partnerschulen:</u>	
BORG Ried	
HTL Ried	

<p><u>HS 8 Wels</u></p> <p><u>Partnerschule:</u></p> <p>BRG/BORG Wels- Wallererstraße</p>	<p>Weiterführung und Intensivierung des schulautonomen Schwerpunktes: Medien und Kreatives Gestalten – kurz MKG (seit 10 Jahren an der HS 8 Wels):</p> <ul style="list-style-type: none"> • Schulautonomer allgemeiner Pflichtgegenstand „Medien und Kreatives Gestalten“ für alle SchülerInnen ab der 5. Schulstufe; mit Benotung • Schulautonome Gestaltung der Studentafel – grundsätzlich ausgerichtet auf Kreativfächer im Pflichtbereich BE, WE, Medien und Kreatives Gestalten(volles Stundenausmaß im Rahmen der Studentafel-Kennzahlen) • Kooperation mit Partnerschule in den Kernbereichen D, E, M und MKG in allen Schulstufen – Nutzung gemeinsamer Einrichtungen; Vernetzung mit Projekten • Zentrale Segmente in den Bereichen Medien: Informatik, Kreatives Gestalten Foto und Video, Medium Lesen: Zentrales Medium Buch (Schulbibliothek und Mediathek), Unverbindliche Übung Lesen, Fördersegment Lesen in allen Schulstufen • Weitere Angebote für alle Schulstufen im kreativ-musischen Bereich als Angebot in Unverbindlichen Übungen: Kreatives Gestalten, Chor, Spielmusik , darstellendes Spiel, • Soziales Lernen im Segment Sprechen und Kommunikation des allgemeinen Pflichtgegenstandes MKG (Medien und Kreatives Gestalten); gleichberechtigte Einbeziehung aller Integrationsklassen in die Bereiche des schulautonomen Schwerpunktes • Wahlpflichtfächer im Bereich der Gegenstände D, E und M sowie MKG-Bereich als Module für Interessierte und Begabte ab der 7. Schulstufe (kooperativ mit der Partnerschule BRG/BORG Wels Wallererstraße (künstlerisch-kreativer Schwerpunkt) • Aufbau einer Lern- und Aufgabenbetreuung am Nachmittag durch außerschulische Einrichtungen
---	--

<p><u>HS Alkoven</u></p> <p><u>Partnerschule:</u></p> <p>HAK Eferding</p>	<p>HS Alkoven mit Sprachenschwerpunkt orientiert sich am wachsenden europäischen Sprachenbedarf für jeden Berufsstand und bietet zusätzliche Fremdsprachen (Wahlpflichtfächer) in Kooperation mit der Handelsakademie Eferding an (Italienisch, Spanisch, Französisch).</p> <p>Unterrichtsstoff in den Sprachenfächern wird in Module zerlegt, welche den Schülern als Pflicht- und Wahlmodule angeboten werden.</p> <p>An der HS wird ein neuer Unterrichtsgegenstand „Englisch als Arbeitssprache“ eingeführt, daher erhöht sich die Gesamtstundenzahl von 120 auf 124 Stunden. Englisch wird in jeder Schulstufe mit je 4 Wochenstunden angeboten.</p> <p>Die Hauptschule Alkoven bietet eine Nachmittagsbetreuung gemeinsam mit dem Hilfswerk Eferding an.</p> <p>Soziales Lernen wird ebenfalls einen großen Stellenwert erhalten</p>
---	--

<p><u>HS Altmünster</u></p> <p><u>Partnerschule:</u></p> <p>Höhere Lehranstalt für Tourismusberufe Bad Ischl</p>	<p>Der sprachliche Schwerpunkt der Oberösterreichische Mittelschule Altmünster ist <u>Englisch als Arbeitssprache</u>.</p> <p>In allen weiteren Pflichtgegenständen wird Englisch zusätzlich gesprochen, weil die Englischlehrerinnen und Englischlehrer unserer Schule mit ihren geprüften Zweifächern nahezu alle Gegenstände abdecken.</p> <p><u>Bewegung und Sport und gesunde Ernährung</u> sind weitere Schwerpunkte des Schulversuchs.</p> <p>Durch Wahlpflichtfächer IBF = <u>Interessens- und Begabtenförderung</u> ab 1. Klasse können die Kinder zusätzlich Englisch Konversation, BSP, GZ, EHH und „Kreativ“ wählen.</p> <p>Viele unserer Lehrer haben Zusatzqualifikationen, dadurch wird eine <u>Vielfalt in Sport und Kreativität</u> angeboten: Es unterrichten 6 geprüfte Sportlehrerinnen und Sportlehrer, weiters ein staatl. geprüfter Snowboardinstructor, eine Kinderskilehrerin, Lehrer für Sportklettern, Akrobatik und Trendsportarten und eine Museumspädagogin.</p> <p>An der Schule unterrichten die Arbeitsgemeinschaftsleiter für Deutsch, Biologie und Bewegung und Sport. Eine Kollegin testet oberösterreichweit die Standards in Englisch, eine weitere Kollegin in Deutsch.</p> <p><u>Dadurch sind Qualität des Unterrichts und die Breite der Angebote für die Kinder beispielgebend.</u></p> <p><u>Soziales Lernen</u> wird in allen Klassen als UÜ angeboten.</p> <p>Der <u>Erwerb des ECDL</u> ist für alle Schülerinnen und Schüler möglich, da ab der 1. Klassen Informatik-Unterricht stattfindet.</p> <p>Die <u>Chor- und Theatergruppe</u> rundet das Angebot ab.</p> <p><u>Erste-Hilfe-Kurs</u>, 16 Stunden, in der 8. Schulstufe durch die schuleigene EH-Lehrbeauftragte.</p>
--	---

<p><u>HS Eferding Nord</u></p> <p><u>Partnerschule:</u></p> <p>HAK Eferding</p>	<p>Begabungsförderung</p> <p>Der Ausbau von Stärken, Neigungen und Begabungen ist uns wichtig. Mehrere Schwerpunktangebote dienen der Förderung individueller Begabungen.</p> <p>Musik/Tanz/Theater</p> <p>Theaterstücke und Musicals werden mit den Kindern erarbeitet, Drehbücher erstellt, Kostüme und Bühnenbild hergestellt. Chor und Orchester tragen alle Stücke mit.</p> <p>Kreatives Gestalten</p> <p>In Zusammenarbeit mit Künstlern/innen wird Kunst und Kultur im Unterricht vermittelt. Kreatives Gestalten ist untrennbar verbunden mit dem positiven Erleben von Gemeinschaft und der Stärkung sozialer Kompetenzen. Ziel dieses Angebots ist es daher auch soziale, interkulturelle und kommunikative Kompetenzen der SchülerInnen weiter zu entwickeln.</p> <p>Naturwissenschaft und Technik</p> <p>Verständnis für Phänomene, Fragen und Problemstellungen aus den Bereichen Mathematik, Naturwissenschaft und Technik bilden die Grundlage für den Unterricht. Naturwissenschaftliche Fragestellungen, Anwendung naturwissenschaftlichen Wissens, Freude am Experimentieren, Vermittlung von Abstraktions- und Raumvorstellungsvermögen, Umgang mit neuen Technologien sind Themen in diesem Bereich.</p> <p>Informatik/ Neue Medien</p> <p>Die IKT Kompetenz unserer Schüler und Schülerinnen soll gefördert werden.</p>
---	---

	<p>Neben dem Angebot zur Erlangung des Europäischen Computerführerscheins werden die neuen Medien in allen Fächern zum Einsatz kommen.</p> <p>Fremdsprachen Neben verstärktem Englischunterricht wird auch der Unterricht in Französisch als Wahlpflichtfach angeboten. Intensive Sprachausbildung und mehrsprachige Erziehung soll durch projektorientierte Unterrichtsformen und den Aufbau von Englisch als Arbeitssprache in mehreren Unterrichtsfächern gefördert werden. Ein Native Speaker steht zur Mitarbeit zur Verfügung. In der 7. Schulstufe wird eine Projektwoche in London angeboten.</p> <p>Ganztägige schulische Betreuung Individuelle ganztägige Betreuungsvarianten werden angeboten. Im Rahmen dieser Betreuung gibt es Möglichkeiten zur Förderung und Unterstützung der Schüler und Schülerinnen. Auf die unterschiedlichen Interessen und Fähigkeiten wird so eingegangen, dass sowohl Lernschwache als auch überdurchschnittlich Lernbefähigte möglichst wirkungsvoll gefördert werden.</p>
--	---

<p>HS Hart</p> <p><u>Partnerschulen:</u></p> <p>HTBLA Leonding</p> <p>VS Hart</p>	<p>4. Schulstufe: Einstiegsphase. Behutsame Überleitung von der VS in die HS durch gemeinsame Unterrichtsstunden, gemeinsame Projekte, ...</p> <p>5./6. Schulstufe: Zweijährige Orientierungsphase mit abwechselnden Praktika zur Hinführung in Richtung Wahlpflichtfächer.</p> <p>7./8. Schulstufe: Spezialisierungsphase durch Wahlpflichtfächer ab der 7. Schulstufe (Begabten- und Interessenförderung).</p> <ul style="list-style-type: none"> • Naturwissenschaftl.-Techn. Praktikum • 2. lebende Fremdsprache (Spanisch) • Kreatives Praktikum <p>Einführende und fächerbegleitende Informatik ab der 5. Schulstufe Verbindliche Übung „Soziales Lernen“ nach Absprache im Team.</p> <p>Mediation bzw. Ausbildung zum/r StreitschlichterIn durch schuleigene Trainerin.</p> <p>Teamteaching in den Kernbereichen, Einbindung von Elementen des Offenen Lernens. Arbeiten mit Wochenplänen.</p> <p>Integration ist seit Jahren fester Bestandteil des Schulalltags (derzeit 6 Integrationsklassen)</p>
--	--

<p><u>HS Neumarkt i. Mkr.</u></p> <p><u>Partnerschule:</u></p> <p>HLK Freistadt</p>	<p>Begabtenförderung in Deutsch, Englisch und Mathematik → Teamteaching von HS und BHS Lehrer</p> <p>Soziales Lernen als Pflichtgegenstand mit einer halben bzw. ganzen Wochenstunde (autonom in allen Klassen);</p> <p>Schwerpunktsetzung ab der 7. Schulstufe (Begabten und Interessenförderung) → Naturwissenschaft/Technik; neue Medien/angewandte Medienpädagogik; Kreativität/kulturelle Ausdrucksfähigkeit</p> <p>Heterogene Stammklassen mit innerer Differenzierung (keine Leistungsgruppen)</p> <p>Erste-Hilfe-Kurs für alle SchülerInnen der 8. Schulstufe</p> <p>Lernen lernen</p> <p>Fremdsprache: Einsatz von Sprachassistenten bzw. „English in Action“ als Fremdsprachenförderung</p>
---	---

<p><u>HS Puchenu</u></p> <p>Partnerschule:</p> <p>HTL Paul - Hahn</p>	<p>1.Naturwissenschaftlich-technischer Bereich (2./3./4.Klassen): Intensive Zusammenarbeit im Bereich Physik/Chemie, Werken Technisch, Geometrisches Zeichnen, Mathematik, Biologie und EDV. Dies bezieht sich auf die Planung gemeinsamer Projekte, Unterricht in den Lehrwerkstätten der HTL, Unterrichtsbesuche durch die Schüler der HS an der HTL, fallweise Unterricht von BHS-Lehrern in technischen Fächern.</p> <p>2.Kreativ-Schwerpunkt (1./2.Klassen): Dieser umfasst v.a. die Bereiche Bildnerische Erziehung, Werken Technisch, Werken Textil. Geplant sind gemeinsame Projekte mit der HTL in den Lehrwerkstätten. Darüber hinaus Zusammenarbeit mit Künstlern, Galeriebesuche, Projekte an der Schule. In den 1. und 2. Klassen gibt es klassenübergreifend diese Unverbindliche Übung. Die Schüler können sich 2 Stunden pro Woche für diesen Schwerpunkt anmelden.</p> <p>Englisch-Schwerpunkt(3./4.Klasse): Englisch als Arbeitssprache ist heute wichtiger denn je. Die Stundentafel wurde daher dahingehend angepasst, dass in der 3. und 4. Klasse je 1 Stunde mehr Englischunterricht stattfindet. Unterrichten sollen dort selbstverständlich BHS-Lehrer und HS Lehrer gemeinsam.</p> <p>Verpflichtende Berufsorientierung in der 4. Klasse: Vorbereitung auf den Übertritt in eine höhere Schule, Zusammenarbeit mit Wirtschaft (Betriebserkundungen), Schnuppern in diversen Schulen (z.B. HTL) oder in Betrieben. Ebenso der enge Kontakt mit dem Bildungsberater der HTL. Die Begeisterung der Mädchen im „Gender-Bereich“ (z.B. Mädchen in die Technik) ist hier vorgesehen. In der 4. Klasse wird in Kooperation mit der Partnerschule die Verbindliche Üb Berufsorientierung geführt. 0,5Wochenstunden (14-tägig eine Stunde oder nach Bedarf geblockt für diverse Projekte) sind für die Schüler verpflichtend.</p>
---	---

<p><u>HS St. Georgen / Gusen</u></p> <p><u>Partnerschule:</u></p> <p>HTL Perg</p>	<p>Reduzierung der äußeren Differenzierung in den Leistungsgruppen in den Gegenständen Deutsch, Englisch und Mathematik; Einführung von Wahlpflichtfächern: Natur – Technik – Umwelt, Sprachen, Kreatives Gestalten, Lernwerkstatt: als Interessen und Begabungsförderung bzw. Lernunterstützung gedacht; zweite lebende Fremdsprache ab der 7. Schulstufe; breites Angebot im kreativen und sportlichen Bereich (siehe Studententafel).</p> <p>gemeinsame Projekte mit der Partnerschule.</p> <p>ECDL, EH-Ausbildung und Wettbewerbsteilnahmen auf der achten Schulstufe.</p> <p>Schüleraustausch mit unserer italienischen Partnerschule (Scuola Media) in Empoli,</p>
---	--

<p><u>HS 5 Wels</u></p> <p><u>Partnerschule:</u></p> <p>BHAK2 Wels</p>	<p>Persönlichkeitsbildung in der 5. und 6. Schulstufe: 1 Wochenstunde Soziales Lernen als Pflichtfach – Inhalte: Lerntraining, Verhaltenscoaching, Teamfähigkeit, Stärken – Schwächen – Analyse</p> <p>Berufs- und Bildungskarriere in der 7. und 8. Schulstufe: Berufsorientierung als Pflichtfach</p> <p>Schwerpunkte als Wahlpflichtfächer wählbar: Musik in der Paxis – Chor, Instrumentalmusik, .. Informatik – ECDL Freigegegenstand Deutsch plus, Englisch plus, Mathematik plus in der 8. Schulstufe für SchülerInnen, die eine weiterführende Schule besuchen wollen</p>
--	---

<p><u>HS Laakirchen Nord</u></p> <p><u>Partnerschule:</u></p> <p>HAK Gmunden</p>	<p>Fortführung des Schwerpunktes Englisch und Informatik: verstärkter E Unterricht durch Conversations Stunden und teilweise Englisch als Unterrichtssprache in den Realien.</p> <p>Informatik wird nicht nur als einzelner Gegenstand unterrichtet, sondern als Unterrichtsprinzip in vielen anderen Gegenständen eingesetzt.</p> <p>2. Lebende Fremdsprache (Französisch) alternativ ab der 7. Stufe.</p> <p>Ganztagesbetreuung in allen Schulstufen.</p>
--	---

<p><u>HS Neukirchen / Altmünster</u></p> <p><u>Partnerschule:</u></p> <p>BHAK/BHAS Gmunden</p>	<p>Begabten- und Interessenförderung: Einführung von Wahlpflichtfächern in der 7. und 8. Schulstufe 7. Schulstufe je 4 EH 8. Schulstufe je 3 EH</p> <p>a) Sprachenzweig: 2. lebende Fremdsprache Französisch b) Naturwissenschaftl./Technischer Zweig (M, GZ PH, CH) c) Kreativzweig: (D, BE, ME, EHH, WTE/WTX)</p> <p>Soziales Lernen: Unverbindliche Übung in der 5. Schulstufe 1 EH Multimedia und Mediendesign: Unverbindliche Übung (1 EH) als Ergänzung für Lehrinhalte im Kreativzweig für die 7. und 8. Schulst. Verschiedene Angebote im Bereich UÜ als Interessenförderung Nachmittagsbetreuung bei Bedarf (ab 15 SS Anmeldungen)</p>
--	---

<p><u>HS 17</u> Rennerschule</p> <p><u>Partnerschule:</u></p> <p>HAK Linz Rudigierstraße</p>	<p>Schulform mit Lehrplan wie in der AHS und/oder HS. Heterogene Stammklassen (ohne Leistungsgruppen) bei innerer Differenzierung. Offene Arbeitsformen im Unterricht. Schulprojekt „Eigenverantwortliches Lernen“ in 8 Modulen. Förderung von Kindern mit besonderen Bedürfnissen durch (beabsichtigte Führung) einer (weiteren) Integrationsklasse. Pflichtgegenstand: Soziales Lernen und Persönlichkeitsbildung. Begabten- und Interessenförderung: Wahlpflichtfächer ab der 7. Schulstufe:</p> <ul style="list-style-type: none"> ● 2. Lebende Fremdsprache ● Neue Informationstechnologie ● Kreativer Bereich <p>Lernbetreuung und Freizeitpädagogik in der Tagesbetreuung.</p>
--	--

<p><u>HS 1 Wels</u></p> <p><u>Partnerschule:</u></p> <p>ORG der Franziskanerinnen Wels</p>	<p>Allgem. Bildungsziel: Erwerb von Selbstkompetenz Unterrichtsprinzipien: Eigenverantwortliches Lernen durch Methodentraining (Lernen Lernen, Textkompetenz, Präsentationstechnik, Kommunikationstraining, Teamarbeit) Berufsorientiertes Lernen Soziales Lernen (Verhaltenstraining: Schulprojekt: BE SMART) Niveauorientierung an den Bildungsstandards Lerncoaching</p> <p>Schwerpunkte (Interessensweckung und –förderung): Naturwissenschaft: fächerübergreifender Unterricht in BU, PH, CH, WTE INF (Forscherwerkstatt, BU Labor, PH und CH Labor bzw. Werkstätte, Steuern, Messen Regeln) Kunst und Kulinarik: fächerübergreifender Unterricht in BE, WTE, EHH, INF (Farbe und Pinsel, Kunst am PC, Künstler. Gestaltung, Kulinarik)</p> <p>Wahlpflichtfächer ab der 7. Schulstufe: Naturwissenschaftlicher Zweig, Kreativzweig, Neue Technologien</p> <p>Zusatzzertifikate: Wirtschaftsführerschein Modul1, 1. Hilfe</p>
--	--

<p><u>HS 3 Linz</u></p> <p><u>Partnerschule:</u></p> <p>HTL Linz LiTec</p>	<p>Naturwissenschaftlicher Bereich: Naturwissenschaftliches Praktikum, Labor (ab 3. Kl.) Werkmodule an der Partnerschule LiTec Grafik und Design (GZ, Einsatz Computer) (2. Kl.) Kaufmännische Grundlagen: (3. Kl.: Kaufm. Rechnen), Angewandte Mathematik (4. Kl.) Physik (ab 1. Kl.) Englisch als Fachsprache</p> <p>Informatik Computer als Werkzeug nutzen, fächerübergreifende Grundlagen, angewandte Informatik</p> <p>Berufsorientierung: Kaufmännische Grundlagen Berufsorientierungsmodule Kennen lernen der Berufswelt, Kontakte zu Firmen, Lehrwerkstätten</p> <p>Individuelle und schülerorientierte Förderung: Interessens- und Begabungsförderung Individuelle Förderung von Mädchen und Knaben Standortbezogenes Förderkonzept, fortgeführt in der Nachmittagsbetreuung Begleitung durch ältere Schülerinnen und Schüler Kreativität (3. u. 4. Kl. Theater-, Medienprojekte, Wahlpflichtbereich Musik und Bewegung)</p> <p>Persönlichkeitsbildung (alle Klassen 0,5 Wochenstunden) Förderung sozialer Kompetenzen Selbstorganisation (Eigenverantwortliches Arbeiten) Fähigkeitsportfolios Gewalt-, Suchtprävention Mediation</p>
--	--

<p><u>HS St.Georgen / Attergau</u></p> <p><u>Partnerschule:</u></p> <p>HAK Vöcklabruck</p>	<p>Häeterogene Stammklassen mit innerer Differenzierung, eigenverantwortliches Lernen. Team-Teaching Unverbindliche Übung Segeln Wahlmöglichkeit in Realfächern (Unterricht in Gruppen) Schwerpunkt Englisch (vermehrtes Stundenangebot und Klassenteilungen) Schwerpunkt musisch-kreative Fächer (Angebot von Freigegegenständen) 2. lebende Fremdsprache ab der 7. Schulstufe ECDL-Ausbildung</p>
--	---

<p><u>HS 2 Enns</u></p>	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Sportlicher Schwerpunkt ➤ Führung von Integrationsklassen ➤ Ganztagsbetreuung in unverschränkter Form
<p><u>Partnerschule:</u></p>	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Naturwissenschaftlicher-technischer Schwerpunkt (z.B.: Informatik ab der 5. Schulstufe)
<p>HAK Perg</p>	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Wahlpflichtfächer ab der 5. Schulstufe ➤ Französisch als 2. Lebende Fremdsprache (im Rahmen der Wahlpflichtfächer) ab der 7. Schulstufe ➤ Vertiefte Berufsorientierung im Rahmen der Wahlpflichtfächer) ab der 7. Schulstufe ➤ Angebot zur ECDL- Vorbereitung